



Energiewende im Spannungsfeld von Medien und Politik

HANS GIGER

STUDIE. Ist mit dem Diktat der Energiewende und damit der Zuwendung zu den erneuerbaren Energien ein endgültiges Verdikt gesprochen?

Die Fukushima-Katastrophe hat in breiten Kreisen eine eigentliche Nuklearphobie ausgelöst. Die Hoffnung auf eine positive Wende darf aber niemals aufgegeben werden: Das verraten die vielen Versuche, mit Novationen in die Arena des Wettbewerbs zu steigen. Das geschieht einmal durch eine Rückkehr zum nüchternen Denken, Planen und Handeln: Die Konsequenz besteht in einem sowohl-als-auch, folglich in der Aufrüstung der bestehenden AKWs und dem moderaten Ausbau der bekannten alternativen Energiegewinnung. Parallel dazu müsste die Forschung in der ökologisch sorgsamem Energiegewinnung stark vorangetrieben werden. Dazu gehören die nuklearen Technologien, die bekannten Technologien zur Gewinnung der erneuerbaren Energien und die Förderung von Ideen zum Aufbruch zu neuen Ufern. Der Fortschritt steht nicht still.

[Download Studie](#)
(20 Seiten, PDF)

Weiterführender Link:

[Wege zur energiepolitischen Vernunft](#)
(Bericht LI-Konferenz)

April 2014

